

PRESSEMITTEILUNG

7. Februar 2023

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Dezember 2022

Verglichen mit November waren folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

- Die Erwartungen der Verbraucher hinsichtlich der Inflation in zwölf Monaten blieben unverändert, während sie sich für die Inflation in drei Jahren nach oben bewegten.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich, wohingegen sie in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben leicht zurückgingen.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten stiegen an, während die Erwartungen zur Arbeitslosenquote in zwölf Monaten sanken.
- Die Erwartungen der Verbraucher mit Blick auf die Preisentwicklung der von ihnen selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate und ihre Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten blieben weitgehend unverändert.

Inflation

Der Median der von den Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation betrug den dritten Monat in Folge 9,9 %. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Dies galt insbesondere für den mittelfristigen Zeithorizont von drei Jahren. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate belief sich unverändert auf 5,0 %, während der Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren in Umkehrung des vorangegangenen Rückgangs von 2,9 % auf 3,0 % zunahm. Die Unsicherheit der Verbraucher hinsichtlich der Teuerung in zwölf Monaten gab gegenüber dem seit Mitte 2022 verzeichneten Niveau etwas nach. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen waren in den verschiedenen Einkommensgruppen weitgehend gleich, doch jüngere Umfrageteilnehmer (18-34 Jahre) meldeten nach wie vor geringere Inflationswahrnehmungen und -erwartungen als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zur Inflation](#))

Einkommen und Konsum

Die Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem Wachstum ihres nominalen Einkommens in Höhe von 1,0 % nach 0,9 % im November. Auch die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten stieg an, und zwar auf 6,4 %. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten gingen weiter zurück, und zwar von 4,3 % auf 4,2 %. Mit Blick auf die verschiedenen Einkommensgruppen blieben die Erwartungen hinsichtlich der nominalen Ausgaben weitgehend gleich, wobei jüngere Umfrageteilnehmer (18-34 Jahre) diesbezüglich abermals niedrigere Erwartungen meldeten als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum](#))

Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten nahmen erneut spürbar zu und stiegen von -2,0 % im November auf -1,5 % im Dezember. Im Einklang mit den verbesserten Erwartungen für das Wirtschaftswachstum sanken die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten markant auf 11,9 %, verglichen mit 12,4 % im November. Die Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote höher als die derzeit wahrgenommene Quote (11,6 %) ausfallen wird. Im untersten Einkommensquintil wurde dabei sowohl die höchste erwartete als auch die höchste wahrgenommene Arbeitslosenquote vermeldet. ([Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum](#))

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Erwartungen der Verbraucher in Bezug auf die Preisentwicklung der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten bewegten sich nach wie vor um einen Wert von 3,0 %. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen blieb stabil bei 4,8 % und lag damit 1,5 Prozentpunkte über den Anfang 2022 gemessenen Erwartungen. Nach der Lockerung im November blieb nach Wahrnehmung der Verbraucher der Zugang zu Krediten in den vergangenen zwölf Monaten gleich, und auch für die kommenden zwölf Monate blieben die Erwartungen insgesamt unverändert. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die monatlichen und vierteljährlichen Mikrodaten, die den Ergebnissen der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen für das Schlussquartal 2022 zugrunde liegen, sind soeben mit den Ergebnissen dieses Monats im Abschnitt [Daten und Informationen zur Methodik](#) auf unserer Website veröffentlicht worden.

Medianfragen sind an [Silvia Margiocco](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 6619).

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [aggregierten Statistikhandbuch](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung von rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und die Niederlande). Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.